

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG

Demnächst erscheint im Rahmen der
② Sammlung
Neue Geschichtenbücher
der Roman von

Georges Rodenbach

Das tote Brügge

Deutsche Übertragung von
Friedrich v. Oppeln-Bronikowski

Einbandzeichnung
von H. Schme

Geheftet 2 Mark 50 Pf.

Gebunden 4 Mark

Die Tragödie des grenzenlos trauernden
Witwers, der seine Kräfte in dieser sterben-
den Stadt versanden, seine Seele grau
werden und in „die kalte Asche der Zeit“
sinken läßt, dann plötzlich in ein glühendes
Liebeserlebnis verstrickt wird, ist mit einer
wunderbaren Feinheit gezeichnet. Wohl um-
weht uns der fremde Atem einer fast über-
entwickelten Empfindsamkeit; aber gerade
in ihr liegt der besondere Reiz dieser stillen
Erzählung, in der wir eine uralte Stadt
mit all ihrer architektonischen Musik, ihren
schweremütigen Schönheiten und ihrem
ganzen düsteren Zauber
erleben.

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG

Wir bieten an:

□ **Gustav Meyrink** **Gesammelte Romane** **und Novellen**

Liebhaber-Ausgabe
in 6 schöne Halblederbände
gebunden M. 12.—

Es ist uns gelungen, wenige hundert
Exemplare der Gesamtausgabe mit diesem
reizvollen und vornehmen Einband zu ver-
sehen; da die Nachfrage stark sein wird, emp-
fehlen wir umgehende Bestellung.

Aber Gustav Meyrink schrieb
Hermann Hesse

kürzlich in der „Vossischen Zeitung“ u. a.:

Wie aus jenem „heißten Soldaten“ und jenen andern
lang vom Publikum verschmähten frühen Dichtungen
Meyrinks Charakter mit einer zähen, kühnen, wilden
Offenheit und durchdringenden Freude an sich selber
sprach, so spricht er stark, wild und stammend aus den
Romanen der letzten Jahre. Dieser Mensch Meyrink
mag weder ein Engel noch ein Weiser sein, er mag
gefährliche, bedenkliche, üble Seiten haben — aber Kerl
ist er, er spricht sich und lebt sich geistig aus mit einer
Unbekümmertheit und Kraft, ist sich selber treu mit
einem Fanatismus, der inmitten unsrer Zeit und gar
unsrer Literatur notwendig faszinierend wirken mußte.
Er erinnert stark darin an Wedekind.

Die Wirkung seiner Bücher beruht also nicht auf
etwas Totem, auf einer Berechnung, sondern auf etwas
höchst Lebendigem, sie ist echt. Nicht bloß die feinen
vergeistigten Figuren, nicht bloß die abgeklärten Worte
mystischer Erkenntnis sind echt; echt sind auch die Ro-
heiten und Bissigkeiten, der tiefe, böse Hohn, die Freude
an Grollen und Knalligen. Die jüngste Malerei und
Dichtung geht ja vielfach dieselben Wege. Ihre Werke,
und auch die Meyrinks, bedeuten einen Bruch mit
Konventionen, was freilich nicht hindert, daß sie den-
noch Konventionen unterliegen. Aber innerhalb dieser
Mittel tobt sich da eine Natur mit einer Behemung
und Rücksichtslosigkeit aus, die wir in der zahmen Li-
teratur unsrer letzten Jahrzehnte vergebens suchten.
Man kann das anklagend eine Roheit nennen, kann
es entschuldigend als Expressionismus bezeichnen —
dahinter steht einer, der uns schon darum etwas Ernstes
zu sagen hat, weil er den Mut zu sich selber hat. Und
nichts haben wir nötiger als diesen Mut.